

PROFESSOR ETA HARICH-SCHNEIDER, M. A.
Cembalistin

Wien VII.
Lerchenfelderstraße 85
Tel. 93 12 40
15. August 1971

Lieber Dr. Gliewitzky,

Nochmals Dank für den schönen Vormittag heute vor einer Woche. Inzwischen sprachen wir hier über ähnliche Krisen in der Kirche wie der heutigen und ich erwähnte den Kampf der englischen Recusanten unter Heinrich VIII und Elizabeth I. Freitag nach unserem allwöchentlichen Rosenkranz las ich dann einiges aus meiner Übersetzung der "Recusant Poets" vor und Eugen Banauch und Otmar schlugen vor, Ihnen die Arbeit für die "Einsicht" anzubieten. Vielleicht schauen Sie sich einmal an. Ich schrieb sie während des Krieges, als ich nicht wusste ob meine Familie in Deutschland überhaupt noch lebt - von 1941 bis 1947 ohne jede Nachricht. Daher der etwas verzweifelte Ton des Vorworts. Die Jesuiten empfahlen die kleine Arbeit an Herder, der zwar lobte, sie aber für "inopportun" erklärte - man wolle sich doch gerade mit den Protestanten versöhnen! Das gleiche passierte mir hier mit dem Herrn Lorenz vom Herder Verlag. Der Rheinische Merkur hat "Die Gnadenwallfahrt", etwas verkürzt, einmal gebracht, aber das ist lange her dass ich für dies Blatt gearbeitet habe.

Die Recusanten kämpften auch damals um die gültige Messe, ganz wie wir heute.

Otmar erwähnte noch, ich möchte Cromwells Vornamen Thomas einfügen, sonst möchten manche Leser stutzig werden und an Oliver Cromwell denken.

Die Sache hat Zeit; ich will Sie nicht damit überfallen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Eta Harich-Schneider
(Eta Harich-Schneider)